

**Spenden?<sup>1</sup> – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.**

Herwig Duschek, 19. 3. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

865. Artikel zu den Zeitereignissen

# Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (11)

(Ich schließe an Artikel 864 an.)

Weiter schreibt Johannes in der *Apokalypse* (2,12-17):

*Und dem Engel der Gemeinde zu Pergamon schreibe: Es spricht zu euch, der das scharfe zweischneidige Schwert hat. Ich kenne und sehe deine Wohnstätte. Du wohnst, wo der Thron des Satans steht. Du hältst fest an meines Namens Kraft und hast deinen Glauben an mich nicht verleugnet, auch nicht in den Tagen des Antipas, der als mein treuer Zeuge in eurer Mitte getötet wurde an der Stätte der satanischen Macht.*



(Die Insel Patmos, und die Orte der Gemeinden, an die die Sendschreiben der *Apokalypse* gerichtet waren)

*Aber ich muß dir doch einen Vorwurf machen. Einige von euch halten fest an der Lehre des Bileam, der Balak (s.u.) lehrte, den Söhnen Israels einen Fallstrick zu legen, indem er sie zum Essen des heidnischen Opferfleisches und zu Unzucht verleitete. Es sind unter euch*

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

auch solche, die in ähnlicher Art an der Lehre der Nikolaiten<sup>2</sup> festhalten. Erstrebe die Sinneswandlung. Tust du das nicht, so komme ich unversehens über dich und werde gegen sie kämpfen mit dem Schwerte meines Mundes.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht! Wer überwindet, dem will ich von dem verborgenen Manna geben und einen weißen Stein, in den ein neuer Name eingeschrieben ist, den niemand kennt außer dem, der ihn empfängt.



(Bekannt ist die Szene von Bileam und dem Engel [Gemälde von Gustav Jaeger, 1836]. Im 4. Buch Mose (Numeri) 22-24 des Alten Testaments wird berichtet, dass Balak, der König der Moabiter, Bileam bittet, den bedrohlichen Vormarsch Israels aus Ägypten durch einen Fluch zu stoppen ... Bileam reitet auf seiner Eselin los, die vor einem Engel mit Schwert auf dem Weg zurückscheut<sup>3</sup> ... Letztendlich wird Bileam das Volk Israel segnen, anstatt es zu verfluchen ... Nach 4. Mose (Numeri) 31 wird Bileam wegen Wahrsagerei und als Volksverführer vom Heer der Israeliten, das Moses anführt, getötet<sup>4</sup>.)

Rudolf Steiner sagt nun über die Gemeinde in Pergamon<sup>5</sup>:

Nun gehen wir weiter, zur Gemeinde zu Pergamus. Sie ist der Repräsentant jener Epoche der Menschheit, die mehr und mehr heraustrat auf den physischen Plan, wo der Mensch in der Sternenschrift sah, was sein Geist ergründen konnte. Das ist dem Menschen in der dritten Kulturepoche gegeben. Der Mensch wirkt durch das, was in seinem Innern ist. Dadurch, daß er ein Inneres hat, kann er das Äußere erforschen. Nur weil er mit einer Seele begabt war, konnte er die Sternbahn erforschen, die Geometrie erfinden. Das nannte man die Erforschung durch das Wort, das in der Apokalypse des Johannes ausgedrückt ist durch «das

<sup>2</sup> Siehe Artikel 864 (S. 3) und 864 (S. 3)

<sup>3</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Bileam>

<sup>4</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Bileam>

<sup>5</sup> GA 104, 20. 6. 1908, S. 77-86, Ausgabe 1985

*«Schwert des Mundes».* Derjenige, der diesen Brief schreiben läßt, deutet daher darauf hin, daß die Gewalt dieser Epoche ein scharfes Wort ist, ein scharfes, zweischneidiges Schwert.

Das ist das Hermes-Wort der alten Priester, ist das Wort, durch das man die Naturkräfte und Sterne erforschte im alten Sinn, das ist diejenige Kultur, die vorzugsweise durch die inneren astralisch-seelischen Kräfte des Menschen gewonnen wird hier auf dem physischen Plan. Wenn sie noch in jener alten Form gewonnen wird, ist sie wirklich ein sehr zweischneidiges Schwert. Da steht die Weisheit hart an der Kante zwischen dem, was weiße und schwarze Magie ist, zwischen dem, was in die Seligkeiten führt, und dem, was ins Verderben mündet. Deshalb sagt er, daß er wohl weiß, daß da, wo die Repräsentanten dieser Epoche wohnen, auch des Satans Stuhl ist<sup>6</sup>. Das deutet auf alles das hin, was hinwegführen kann von den wirklichen großen Zielen der Entwicklung.

Und die «Lehre Balaams<sup>7</sup>» ist keine andere als die Lehre der schwarzen Zauberer, denn das ist die Lehre der Volksverschlinger. Die Volksverschlinger, die Volkszerstörer sind die schwarzen Magier, die nur im Dienste ihrer eigenen Persönlichkeit arbeiten und alle Gemeinschaft zerstören, daher alles, was im Volke lebt, verschlingen. Aber das Gute dieser Kultur besteht darin, daß der Mensch gerade da beginnen kann, seinen Astralleib zu reinigen und zu verklären. Das nennt man das «verborgene Manna». Dasjenige, was bloß für die Welt ist, umgeändert in Gottesspeise, was nur für den egoistischen Menschen ist, umgewandelt in Göttliches, das nennt man «verborgenes Manna». Alle die Symbole hier zeigen an, daß der Mensch seine Seele reinigt, um zum reinen Träger von Manas sich zu machen<sup>8</sup>. Dazu ist es allerdings noch notwendig, durchzugehen durch die vierte Kulturepoche. Da erscheint der Erlöser, Christus Jesus, selber. Es ist die Gemeinde zu Thyatira ...



(Reste der Tempelstätte in Pergamon [Bergama])

<sup>6</sup> Nicht umsonst wird die ägyptische Symbolik (Pyramiden, Obelisk, usw.) von den Logen-, „Brüdern“ verwendet.

<sup>7</sup> Balaam = Bileam (s.o.)

<sup>8</sup> Das Ich des Menschen wandelt die Seele (Astralleib) in das Geistselbst (Manas) um.

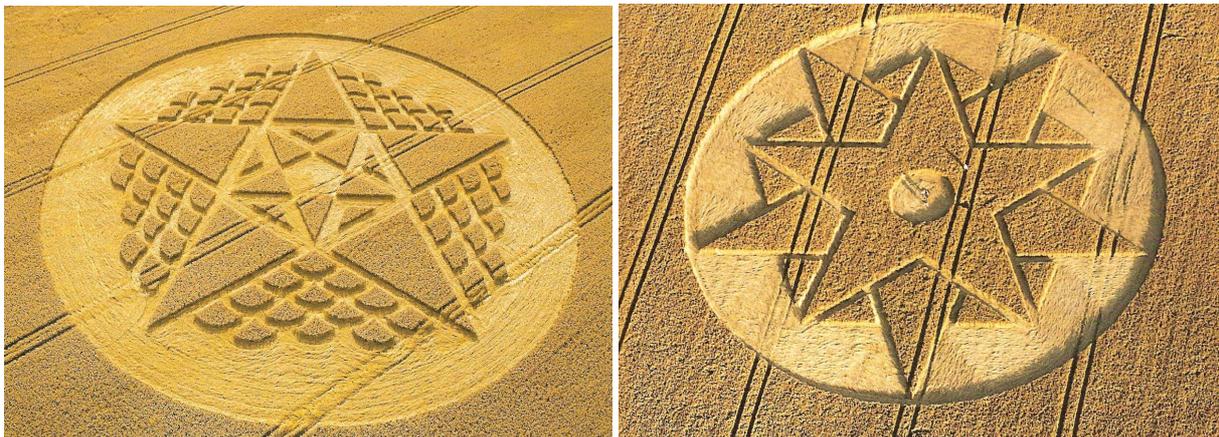
Das vierte Sendschreiben in der *Johannes-Apokalypse* lautet (2, 18-29)<sup>9</sup>:

*Und dem Engel der Gemeinde zu Thyratira schreibe: Es spricht zu euch der göttliche Sohn, dessen Augen wie Feuerflammen und dessen Füße wie glühendes Golderz sind. Ich kenne dein Tun, deine Liebe und deinen Glauben und deinen Helferwillen und deine ausharrende Kraft. Deine letzten Taten übertreffen die früheren. Aber ich habe dir vorzuwerfen, daß du dem Weibe Isabel freie Bahn lassest. Sie nennt sich eine Prophetin und lehrt und verführt die mir Dienenden zur geistigen Unzucht und zum Essen des heidnischen Opferfleisches.*

*Ich habe ihr Zeit zur Wandlung ihres Bewusstseins gegeben, aber sie will ihren Sinn nicht ändern und nicht von der geistigen Unzucht lassen. Siehe, ich werfe sie auf ein Lager mit allen denen, die sich zusammen mit ihr gegen den Geist versündigt haben. Da sollen schwere Schicksale sie treffen, es sei denn, dass sie doch noch die Sinneswandlung vollzieht und von ihrem Tun Abstand nimmt. Ihre Kinder sollen der Gewalt des Todes ausgeliefert sein.*

*Alle Gemeinden sollen erkennen, dass Ich Bin und dass ich sie auf Herzen und Nieren zu prüfen weiß und dass ich jedem von euch das Schicksal gebe, das seinem Tun entspricht. Ich spreche nun aber auch zu denen unter euch in Thyatira, die jene Lehre nicht angenommen haben und die nicht, wie man sagt, in die Tiefen des satanischen Wesens eingedrungen sind. Ich will euch keine neue Last auferlegen. Ich ermahne euch nur: Haltet fest, was ihr errungen habt, und bereitet euch so auf mein Kommen vor!*

*Wer überwindet und das Wirken aus meiner Kraft treu weiterpflegt, bis das Ziel erreicht ist, dem will ich eine Vollmacht des Ich geben, die über allem Volkswesen steht, und er wird ein Hirte der Völker sein mit dem ehernen Stabe. Wie Tongefäße wird er sie zerbrechen können. Die gleiche Vollmacht des Ich soll ihm eigen sein, die ich von meinem Vater empfangen habe. Und ich will ihm den Morgenstern geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht!*



(Der Morgenstern ist die „Venus“ [s.u.] und steht im Zusammenhang mit dem Pentagramm<sup>10</sup>. Die Formulierung ... eherner Stab taucht in der *Apokalypse* im Zusammenhang mit dem Reiter auf dem weißen Pferd auf (19.15): *Er ist der Hirte der Völker und trägt den ehernen Stab...*; der Begriff „Stab“ ist im stabförmigen Rohr [= „Vril“-Stab<sup>11</sup>] in 11.1. Insofern stellt sich die Frage, ob mit der Formulierung ... Vollmacht des Ich der Mensch mit der entwickelten Grals-Kraft [= „Vril“-Kraft] gemeint ist? [li: Gralsmacht-Kornzeichen von Backhampton, Wiltshire, 26. 8. 2002; re: ebenda, 8. 8. 1998])

<sup>9</sup> In der Übersetzung von Emil Bock, Urachhaus 1983

<sup>10</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Venus\\_\(Planet\)#Griechische\\_Mythologie](http://de.wikipedia.org/wiki/Venus_(Planet)#Griechische_Mythologie)

<sup>11</sup> Wird noch ausführlicher behandelt (vgl. Artikel 520, S. 2).

Hierzu sagt Rudolf Steiner<sup>12</sup>: In der vierten Kulturepoche, da ... erscheint der Erlöser, Christus Jesus, selber. Es ist die Gemeinde zu Thyatira. Da kündigt er sich an als der «Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße gleich wie Messing». Jetzt kündigt er sich an als Sohn Gottes, jetzt ist er der Führer der vierten Kulturepoche, wo der Mensch heruntergestiegen ist auf den physischen Plan, wo er selbst in den äußeren Kulturmitteln sein Abbild geschaffen hat. Jetzt ist die Periode gekommen, wo die Gottheit selber Mensch, selber Fleisch, selber Person wird, das Zeitalter, in dem der Mensch bis zu dem Grade der Persönlichkeit heruntergestiegen ist, wo in den Bildhauerwerken der Griechen die individualisierte Gottheit als Persönlichkeit erscheint, wo im römischen Bürger die Persönlichkeit auf den Weltenplan tritt.

Dieses Zeitalter mußte zu gleicher Zeit einen Impuls dadurch erhalten, daß das Göttliche in Menschengestalt erscheint. Der herabgestiegene Mensch konnte nur gerettet werden dadurch, daß der Gott selber als Mensch erscheint. Der «Ich-bin» oder das Ich im astralischen Leib mußte den Impuls des Christus Jesus erhalten. Was früher nur im Keim sich zeigte, das Ich oder «Ich-bin», sollte auf den äußeren Plan der Weltgeschichte treten. Der Sohn Gottes darf daher als Führer der Zukunft sagen: «Und alle Gemeinden sollen erkennen den Ich-bin, der die Herzen und Nieren prüfet» (Offenbarung Johannis 2, 23). Auf das «Ich-bin», auf das vierte Glied der menschlichen Wesenheit, wird hier Gewicht gelegt. «Wie ich von meinem Vater empfangen habe; und ich will ihm geben den Morgenstern» (Offenbarung Johannis 2, 28).

Was bedeutet hier «Morgenstern»<sup>13</sup>? Wir wissen, die Erde geht hindurch durch den Saturn, die Sonne, den Mond, die Erde, den Jupiter, die Venus und den Vulkan<sup>14</sup>. So spricht man es gewöhnlich aus und so ist es auch richtig. Ich habe aber auch schon darauf hingewiesen, daß die Erdenentwicklung zerfällt in die Marszeit und in die Merkurzeit wegen des geheimnisvollen Zusammenhangs, der da in der ersten Hälfte des Erdzustandes zwischen Erde und Mars und in der zweiten Hälfte (seit dem Mysterium von Golgatha) zwischen Erde und Merkur besteht. Daher setzt man an Stelle der Erde auch Mars und Merkur. Man sagt, die Erde geht durch in ihrer Entwicklung durch Saturn, Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus. So haben wir also als das Gestirn, das als das eigentlich Tonangebende, als die Kraft im zweiten Zeitraum der Erde sich darstellt, den Merkur. Der Merkur ist der Stern, der uns repräsentiert die richtunggebende Kraft, als Richtung nach aufwärts, die der Mensch einschlagen muß.

(Fortsetzung folgt.)

<sup>12</sup> GA 104, 20. 6. 1908, S. 77-86, Ausgabe 1985

<sup>13</sup> Generell wird als Morgenstern das hellste vor Sonnenaufgang hervortretende Gestirn bezeichnet, im Besonderen der Planet Venus, wenn er in einem 19-Monate-Zyklus etwa sieben Monate lang deutlich vor der Sonne aufgeht ... Auch Merkur tritt – wenngleich weniger augenfällig – als Morgenstern in Erscheinung, doch in Mitteleuropa nur maximal zwei Wochen im Herbst. <http://de.wikipedia.org/wiki/Morgenstern>

Man beachte: Rudolf Steiner spricht mehrmals davon, daß in alten Zeiten die Planetennamen von Merkur und Venus vertauscht wurden. Siehe z. B. die Vorträge vom 20. Juni 1908 in «Die Apokalypse des Johannes», GA 104, vom 5. September 1908 in «Ägyptische Mythen und Mysterien», GA 106, und vom 15. April 1909 in «Geistige Hierarchien und ihr Widerspiegelung in der physischen Welt», GA 110 (ausführlicher Hinweis zu diesem Problem S. 194f.). Ein ausführliches Verzeichnis der betreffenden Stellen im Werk Rudolf Steiners findet sich in einem Artikel von Paul Regenstreif über dieses Problem («Mitteilungen aus der anthroposophischen Arbeit in Deutschland», Nr. 37, 1956). (GA 266c, S. 517, Ausgabe 1998)

Rudolf Steiner ... hatte im Zyklus «Die Apokalypse des Johannes», GA 104, S. 83, gesagt, daß die Namen von Merkur und Venus absichtlich umgestellt wurden, um ein Geheimnis zu verhüllen ... (GA 110, S. 195, Ausgabe 1991)

<sup>14</sup> Siehe Rudolf Steiner Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13)